

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Hanns-Stephan Haas, Theologe aus Hamburg

Montag, 31. März 2025

"Krokodile hoffen nicht, der Mensch hofft." In logischen Fragen kann man dem Philosophen Ludwig Wittgenstein meistens nicht widersprechen. Einen Moment lang zögere ich, ob denn ein Krokodil nicht auch hofft, wenn es am Fluss im seichten Wasser gut getarnt eine interessante Beute am Ufer vorbeigehen sieht. Aber wahrscheinlich stimmt es: Hoffen ist typisch menschlich.

Und typisch menschlich ist auch, dass die Hoffnung total umstritten ist. Für viele radikale Umweltaktivisten muss sie erst sterben, damit Menschen endlich zu handeln beginnen. "Hope dies, action begins." Andere sehen die Hoffnung als Kraftquelle, um überhaupt für Veränderungen kämpfen zu können. Wenn ich keine Hoffnung mehr habe, warum sollte ich dann für etwas kämpfen. Hoffnung gehört zur Zukunft wie die Erinnerung zur Vergangenheit. Die Vergangenheit verblasst, wenn es keine Erinnerung mehr gibt. Und die Zukunft verliert jede Farbe, wenn sie sich nicht mehr mit Hoffnung verbindet.

Gerade in unserer Zeit fällt Hoffen nicht leicht. Hoffnung ist so schwer zusammenzubringen mit den ganzen Problemen, die wir in der Welt gerade erleben. Darum ist es so wichtig, dass wir uns gegenseitig von allem Hoffnungsvollen erzählen, was wir erleben. Wir müssen unsere Hoffnungen pflegen. Sie ist eine zarte Pflanze, die zum Nahrungsmittel werden kann oder zum Baum, der Schatten spendet.